

Von dieser ansehnlichen Familie lebten noch im Jahre 1738. 1.) **Hannibal August**, Freiherr von **Schmerztzing**, zu Reuffen, Königl. Pöhl- und Thur- Sächf. Cammerherr. 2.) **Hannibal Rudolph** von **Schmerztzing**, Königl. Pöhl- und Thur- Sächf. Cammer- und Jagd- Junker. Folgende aber sind noch 1741 am Leben gewesen: 1) **George Rudolph** von **Schmerztzing** zu Gablens, Kdn. Pöhl- und Churfürstl. Sächf. Cammerherr und Vice-Canzler der Stiffts-Regierung zu Zeitz. 2) **Hannibal Caspar** von **Schmerztzing**, Canonicus zu Naumburg. 3) N. Freiherr von **Schmerztzing**, Kapsel-Obtriker, und Ritter des Deutschen Ordens, welcher im Jahr 1741 im Monath Junius von Ihr. Majest. der Königin in Ungarn und Böhmern zu n. General-Bachmeister bey der Cavallerie ernennet worden. Das Geschlechts-Wappen de- rer von **Schmerztzing** bestehet in einem von Gold und Rothe die Länge herab getheilten Schilde, in welchem 3 Lilien befindlich, als in dem goldenen Felde zur Rechten eine rothe, und in dem linken rothen Felde, eine goldene, die dritte Lilie aber ist unten dergestalt darzwischen gestellt, daß die rechte Hälfte im goldenen Felde roth, die andere Hälfte aber im linken rothen Felde golden erscheint. Auf dem Schilde ruhet ein goldener erlöchter Helm, mit 3 gold und roth abgetheilten Fahnen an goldenen Lanzen besetzt, von denen die mittlere gerade in die Höhe steht, die erste und dritte aber schräge gestellt sind. Die Helmdecken sind auch gold und roth. *Königs Adels-Histor. II Th. p. 567. u. ff. Schumanns Geneal. Handbuch p. 218. Leipz. Zeit. Extract 1742, p. 115.*

Schmerztzing, (Hannibal Germanus Freiherr von) auf Ehrenhahn und Reuffen, ein Sohn Hannibals, aus vorstehenden Geschlechte, und ein Herr von ungemeinen Qualitäten, ward den 30 August 1660 gebohren, und hat bey Zeiten und anwoch jungen Jahren angefangen, was rechtschaffenens sich zu versuchen. Denn weil er bereits von Jugend auf an dem Hofe zu Zerbst war erzoget worden, so nahm ihn 1675 Jhro. Hochfürstl. Durchl. Prinz Anton Günther daselbst, als Page in Dero Dienste, mit welchen er auch in solcher Station viele Reisen und Feldzüge that. Im Jahr 1677 gieng er mit selbiger in Holl und Engelland, 1678 in das Stifft Minden und in das unter dem Marschall von Crequi stehende Französische Lager, ferner nach Ostfriesland und in die Herrschaft Jevern, von dar aus er in den Haag und nach Amsterdam, verschiedenes auszumachen, öfters verschicket worden, und als höchstgedachter Prinz auf der Reise nach Italien begriffen, hat er sich 1680 in Genev den Degen ausgebeten, sich auch um die Exercitien und Französische Sprache zu erlernen, ein halb Jahr daselbst aufgehalten. Von hier aus ist er nach Paris gegangen, und nach Verfließung eines Jahres von mehrgedachten Prinzen wieder nach Deutschland zurück beruffen worden, um mit selbigen, als Cammer-Junker eine Reise in die Nordische Länder zu thun. Gestalt er denn bey dieser Gelegenheit erstlich die Hochfürstl. Lüneburgis- und Holsteinischen, und nach diesen viele andere Königl. und Fürstl. Adels- und Länder, als *Universal-Lexic XXXV Theil.*

Dänemarc, Schweden, Lappland, Curland, Preussen u. Pohlen, u. darbey viel denckwürdiges, auch unter andern einen Reichstag in Polen und Schweden mit angesehen, worauf er im Monath April 1682 durch Schlesien und Lausitz über Dresden glücklich und gesund zu Zerbst wieder angelangt. Als 1683 die Türcken Wien belagert, ist er von dem Fürst. Hofe zu Zerbst weggegangen, und hat bey der Sächf. Armee Dienste genommen, da er mit selbiger unter dem General-Major Graf Reuffen, als Flügel-Adjutant von der Infanterie bey dem Entsatze Wien, u. nach diesem bis 1685 unter des General Grafens von Trautmannsdorff Leib-Compagnie zu Ross, als Cornet gestanden, von dar im Monath May besagten Jahres, als Lieutenant von des Obristen Schönfelds Regiment zu Fuß, mit in Morea gegangen, dem Treffen bey Calamatta und andern Actionen rühmlich beygewohnt und nachdem er zu Ende dieses Feld-Zuges seinen Urlaub erhalten, hat er 1686 eine Reise durch ganz Italien gethan, und alles, was schenswürdig, in Augenschein genommen. Hierauf ist er über Wien nach Ungarn gegangen, hat der Belagerung und endlicher Eroberung Ofen mit beygewohnt, woselbst er Gelegenheit gefunden, Jhro. Hochfürstl. Durchl. zu Sachsen-Weiß, Herzog Christian Augusts, hoher Gnaden theilhaftig zu werden, und als Cammerjunker in Dero Dienste zu treten, wie denn auch Jhro. Hochfürstl. Durchl. bald darauf denselbigen zum Hofmeister von Dero Hofstadt ernennet haben. Als auch dieser Prinz in Holländische Kriegsdienste gegangen, und 1678 ein Regiment zu Fuß, als Capitän erhalten, hat er bey solchem eine Compagnie zu commandiren überkommen. Im Jahr 1688 wurde er von uns gedachter Hochfürstl. Durchl. zum Amtes-Hauptmann des Amtes Thüringen ernennet, worauf er abermahls mit selbiger eine Reise nach Frankreich und in Holland gethan, auch da Jhro. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, Herzog Johann George III, mit Dero Armee ins Reich marschiret, und dieser Prinz als Freywilliger mitgegangen, hat er 1689 zugleich der Belagerung Maynz mit beygewohnt, hierauf nebst mehr erwehnten Prinzen die Holländischen mit Churfürstl. Sächf. Kriegsdiensten vermandelt, und 1690 und 1691 den Feldzug am Rheinstrome mit beylozen, und bey allen Gelegenheiten sein Ehrs- und Zugendliebendes Gemüthe jederzeit ruhmwürdigst sehen lassen. Im Jahr 1693 den 3 Febr. ist er von des damaligen Herrn und Deutschmeisters Hochfürstl. Durchl. Marggraf Carl I von Brandenburg in den Hochlöbl. Johanner-Orden eingekleidet worden. Im Jahr 1696 haben mehrgedachte Hochfürstl. Durchl. zu Sachsen-Weiß denselbigen zu Dero Ober-Hofmeister und 1697 Jhro. Kdn. Maj. in Pohlen u. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, Friedrich August, preiswürdigsten Gedächtnisses, zu Dero würcklichen Cammerherren allergnädigst ernennet, ist auch 1704 von Jhro. Kayf. M. Leopolden I gloriwürdigsten Andenkens in den Reichs- Freyherrnstand allergnädigst erhoben worden, hat aber das Diploma erst 1706 von Jhro. Kayserl. Maj. Josephen I gloriwürdigsten Gedächtnisses allergnädigst erhalten, auch